



2. JULI 2020

Erhebung zu finanziellen Implikationen der COVID-19-Pandemie für die DOSB-Mitgliedsorganisationen und DOSB-nahen Institutionen

Inhalt

1	Einleitung	02
2	Grundlagen der Erhebung	04
3	Wesentliche Feststellungen / Ergebnisse	09

Einleitung

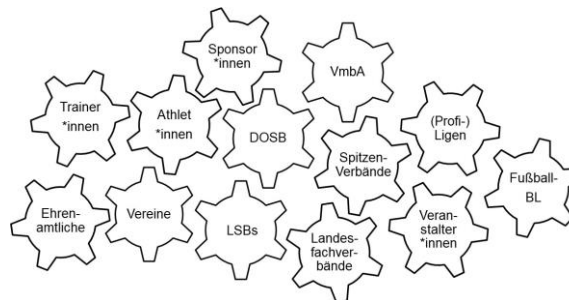
Gegenstand der Erhebung

- Ziel dieser Erhebung ist eine Abschätzung finanzieller Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die wirtschaftliche Situation der Mitgliedsorganisationen des Deutschen Olympischen Sportbunds (DOSB) und der DOSB-nahen Institutionen
- Konkret erfolgt eine Schätzung des Gesamtvolumens der Einnahmeausfälle sowie der diesen gegenüberstehenden Einsparungen durch kostensenkende Maßnahmen für verschiedene Perioden und verschiedene Szenarien.

Abfrage kurzfristiger Auswirkungen in Q1 und Q2 2020					
a) Ertragsrückgänge			b) Kosteneinsparungen		
Abfrage mittelfristiger Auswirkungen in Q3 und Q4 2020, 2021 und 2022					
Sz. I: Sporttreiben ist ab Q3/2020 wieder vollumfänglich möglich		Sz. II: Sporttreiben ist ab Q3/2020 eingeschränkt wieder möglich		Sz. III: Sporttreiben ist bis Ende 2020 weiterhin nicht möglich	
a) Ertragsrückgänge	b) Kosteneinsparungen	a) Ertragsrückgänge	b) Kosteneinsparungen	a) Ertragsrückgänge	b) Kosteneinsparungen

Effekte der COVID-19-Pandemie auf Akteure des Sports

- Eine Vielzahl der Akteure im Sport (Verbände, Ligen, Vereine, Athlet*innen, Trainer*innen, Ehrenamtliche, etc.) ist von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie betroffen
- Diese Erhebung beschränkt sich dabei auf insg. 112 Organisationen des deutschen Sports
 - 16 Landessportbünde
 - 66 Spitzenverbände
 - 18 Verbände mit besonderen Aufgaben
 - 12 DOSB-nahe Institutionen



Zielgruppe dieser Untersuchung

- Diese Erhebung umfasst die Mitgliedsorganisationen des DOSB und die DOSB-nahen Institutionen. Ausgegliederte Tochtergesellschaften wurden explizit mit einbezogen, etwaige ausgegliederte professionelle Ligen wurden nicht einbezogen.
- Die Strukturen unterhalb der DOSB Mitgliedsorganisationen und der DOSB-nahen Institutionen (bspw. Regional- und Landesfachverbände oder Vereine) wurden nicht in diese Erhebung einbezogen.



Inhalt

1	Einleitung	02
2	Grundlagen der Erhebung	04
3	Wesentliche Feststellungen / Ergebnisse	09

Durchführung der Erhebung (1/4)

1. Gegenstand der Erhebung

- Ziel dieser Erhebung ist eine Abschätzung finanzieller Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die wirtschaftliche Situation der Mitgliedsorganisationen des Deutschen Olympischen Sportbunds (DOSB) und der DOSB-nahen Institutionen (im Folgenden „Befragte Organisationen“).
- Konkret erfolgt eine Schätzung des Gesamtvolumens der Einnahmeausfälle sowie der diesen gegenüberstehenden Einsparungen durch kostensenkende Maßnahmen. Die Gesamtvolumen der Einnahmeausfälle und Kosteneinsparungen werden dabei auf Basis einer Rücklaufquote von 54% (60 von 112 befragten Organisationen) hochgerechnet. Für folgende Perioden wurden Effekte analysiert:
 - Kurzfristige Effekte: Quartal 1 und 2 in 2020
 - Mittelfristige Effekte: Quartal 3 und 4 in 2020 sowie Kalenderjahr 2021 und 2022

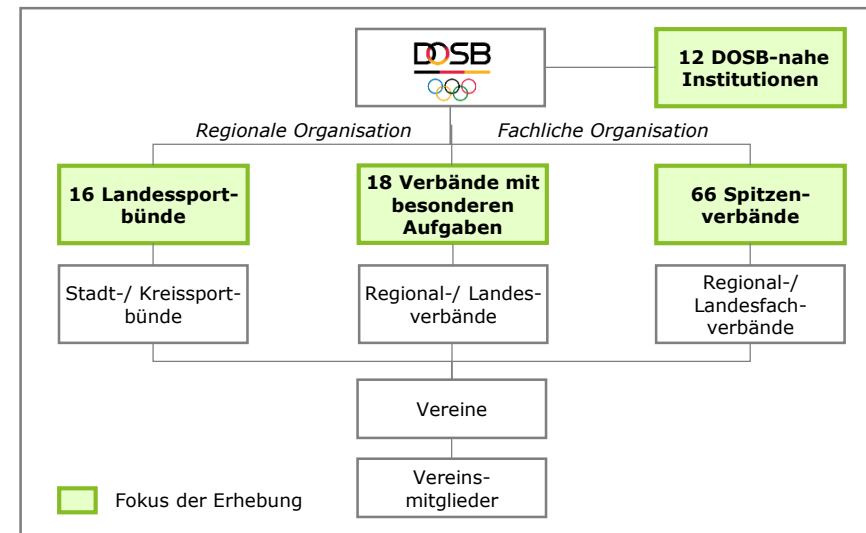
2. Zentrale Ansprechpartner

- Wesentlicher Ansprechpartner seitens des DOSB war Thomas Arnold (Vorstand Finanzen). Von Seiten des DOSB waren ebenso Veronika Rücker (Vorsitzende des Vorstands) und Gerhard Reus (Referent Steuer & Zuwendungen) in das Projekt eingebunden.

3. Umfang der Erhebung

- Die folgenden Organisationen stellen die Grundgesamtheit der Befragung dar:
 - 16 Landessportbünde („LSB“)
 - 66 Spitzenverbände („SVB“)
 - 18 Verbände mit besonderen Aufgaben („VmbA“)
 - 12 DOSB-nahe Institutionen („DOSBnI“)

- Die zu untersuchenden Effekte wurden auf Ebene der befragten Organisationen inkl. ausgegliederter Tochtergesellschaften erhoben, bspw. für die Rechtevermarktung. Etwaige ausgegliederte professionelle Ligen wurden nicht einbezogen.
- Auch Strukturen unterhalb der DOSB Mitgliedsorganisationen und der DOSB-nahen Institutionen (bspw. Landesfachverbände oder Vereine) wurden per Auftragsumfang nicht in die Erhebung einbezogen.



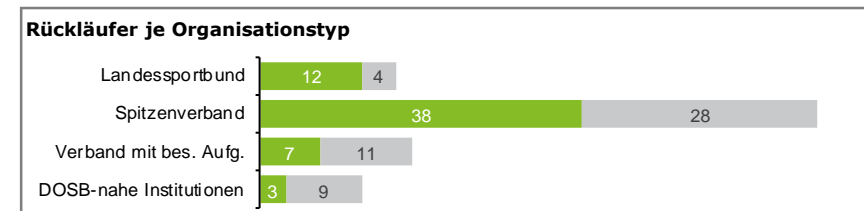
Durchführung der Erhebung (2/4)

4. Fragebogen

- Zur Erhebung der Daten wurde ein Excel-basierter Fragebogen entwickelt (siehe Anhang A6), welcher an die befragten Organisationen versendet wurde.
- Der Fragebogen ist in fünf Kapitel gegliedert und fragt neben den ursprünglich geplanten Erträgen (Kapitel 1) insb. Einnahmeausfälle sowie Einsparungspotenziale in den o.g. Perioden ab (Kapitel 2 und 3).
- Aufgrund der zum Stand des Versands des Fragebogens ungewissen politischen Entscheidungen über die Öffnung von Sportangeboten werden die mittelfristigen Auswirkungen in drei Szenarien abgefragt.

1	Abfrage ursprünglich geplanter Erträge 2020 bis 2022					
2	Abfrage kurzfristiger Auswirkungen in Q1 und Q2 2020					
	a) Ertragsrückgänge			b) Kosteneinsparungen		
3	Abfrage mittelfristiger Auswirkungen in Q3 und Q4 2020, 2021 und 2022					
	Sz. I: Sporttreiben ist ab Q3/2020 wieder vollumfänglich möglich		Sz. II: Sporttreiben ist ab Q3/2020 eingeschränkt wieder möglich		Sz. III: Sporttreiben ist bis Ende 2020 weiterhin nicht möglich	
	a) Ertragsrückgänge	b) Kosteneinsparungen	a) Ertragsrückgänge	b) Kosteneinsparungen	a) Ertragsrückgänge	b) Kosteneinsparungen
4	Abfrage vorgesehener Maßnahmen und der Einschätzung hinsichtlich der Existenzgefahr					
	Vorgesehene Maßnahmen			Existenzgefahr		
	Monetäre Maßnahmen		Nicht-monetäre Maßnahmen		Kurzfristige Beurteilung	
					Mittelfristige Beurteilung	
5	Zusätzliche qualitative Anmerkungen					

- Szenario I:** Das Sporttreiben ist ab Q3/2020 wieder vollumfänglich möglich – mit Ausnahme von Großveranstaltungen, die Stand jetzt bis zum 31.08.2020 ausgesetzt sind
 - Szenario II:** Das Sporttreiben ist ab Q3/2020 nur eingeschränkt wieder möglich, d.h. Aufnahme des Sport-/Trainingsbetriebs, reduzierter Wettkampfbetrieb/Sportveranstaltungen ohne Zuschauer sowie Öffnung von Einrichtungen des Sports unter Beachtung von Vorsichtsmaßnahmen. Ab Q1/2021 ist Sporttreiben wieder vollumfänglich möglich
 - Szenario III:** Das Sporttreiben ist bis Ende 2020 weiterhin nicht möglich. Ab Q1/2021 ist Sporttreiben wieder vollumfänglich möglich
- Abschließend wurden Maßnahmen zur Schadensprävention (Kapitel 4) sowie eine allg. Einschätzung zur Existenzgefährdung der Organisation abgefragt (Kapitel 5). In jedem Fragenblock bestand zudem die Möglichkeit, qualitative Kommentare in Freitext-Feldern einzufügen.
- Vor der Versendung des Fragebogens an die Grundgesamtheit wurde dieser mit dem DOSB Präsidium und den Sprechergruppen der Verbände abgestimmt.
- Die Ergebnisse in diesem Berichtsentwurf beziehen Informationen ein, welche bis zum 20.05.2020 eingegangen sind. Die untenstehende Grafik zeigt die Rückläufer der Erhebung je Organisationstyp.



Durchführung der Erhebung (3/4)

5. Gang der Erhebung

- Die Fragebögen wurden am 22.04.2020 versendet. Die Versendung erfolgte aus datenschutzrechtlichen Gründen durch den DOSB. Zur Wahrung der Anonymität der Ergebnisse wurden die Befragten angewiesen, den ausgefüllten Fragebogen direkt an Deloitte zu senden.
- Den befragten Organisationen wurde initial eine Frist zur Antwort bis zum 04.05.2020 eingeräumt. Vereinzelt Befragte haben auch nach dieser Frist geantwortet. Am 14.05.2020 wurde vom DOSB eine Erinnerung zur Teilnahme an der Befragung versendet, mit Frist zur Antwort bis zum 18.05.2020.
- Optional wurde den befragten Organisationen angeboten, Informationen über Hintergründe und Besonderheiten im Rahmen eines persönlichen Interviews mitzuteilen. Bzgl. der Beantwortung des Fragebogens gab es telefonische Nach- und Rückfragen von diversen Organisationen.

6. Datengrundlage

- Die den dargestellten Ergebnissen zugrunde liegenden Daten stammen von den befragten Organisationen. Im Rahmen dieses Projekts wurden keine Primärdaten (bspw. Jahresabschlüsse) analysiert. Es erfolgte somit auch keine Prüfung oder prüferische Durchsicht der Korrektheit der Daten.
- Nach Erhalt der Fragebögen wurden diese geprüft und mittels folgender Schritte vereinheitlicht:
 - Alle Angaben wurden, sofern nicht bereits von der befragten Organisation so vorgenommen, einheitlich in Tausend-Euro (TEUR) umgerechnet.
 - Falls nicht bereits so eingegeben, wurden Angaben zu Ertragsrückgängen in Negativzahlen umgerechnet.
 - Teilweise wurden Fragebogenergebnisse nicht als Excel-Datei zur Verfügung gestellt. Die Angaben wurden händisch zur Auswertung in eine Excel-Datei überführt.

- Sofern die Organisation mehrere Fragebögen für einzelne Sub-Segmente ihrer Organisation eingereicht hat, wurden diese in einer Datei zusammengeführt.
- Die per Freitext-Feld eingetragenen Kosteneinsparungsmaßnahmen wurden zur besseren Verwertbarkeit nach inhaltlichen Kriterien kategorisiert.
- Die qualitativen Aussagen in den Freifeldern wurden ausgewertet und zur besseren Verwertbarkeit nach inhaltlichen Kriterien kategorisiert.
- Nicht alle erhaltenen Fragebögen waren vollständig ausgefüllt. Auf dieser Datengrundlage sollten die dargestellten Ergebnisse eher als eine grobe Schätzung und nicht als exakte Rechnung interpretiert werden. Die Unvollständigkeiten beziehen sich dabei insbesondere auf folgende Aspekte:
 - Tw. haben die befragten Organisationen ihre Angaben nicht für die einzelnen Quartale des Jahres 2020 vorgenommen, sondern nur Angaben für das gesamte Jahr 2020 gemacht.
 - Tw. haben die befragten Organisationen keine Angaben für alle Szenarien gemacht. Dies betrifft insb. Szenario 3. Es wurde der Hinweis vielmals gegeben, dass für dieses Szenario (noch) keine valide Planung der Effekte erfolgen konnte.
 - Tw. haben die befragten Organisationen keine Angaben für die Jahre 2021 und 2022 gemacht, da für diese Zeiträume keine Planungen vorlagen.
 - Alle Angaben sollten immer in Bezug auf die ursprüngliche Planung erfolgen. Daher müsste bspw. der Ausfall einer Maßnahme, welche vollständig öffentlich gefördert gewesen wäre, vollständig in den Ertragsrückgängen und korrespondierend in den Kosteneinsparungen reflektiert worden sein. Die Daten legen die Vermutung nahe, dass die befragten Organisationen diese Eingaben tw. nicht einheitlich vorgenommen haben.

Durchführung der Erhebung (4/4)

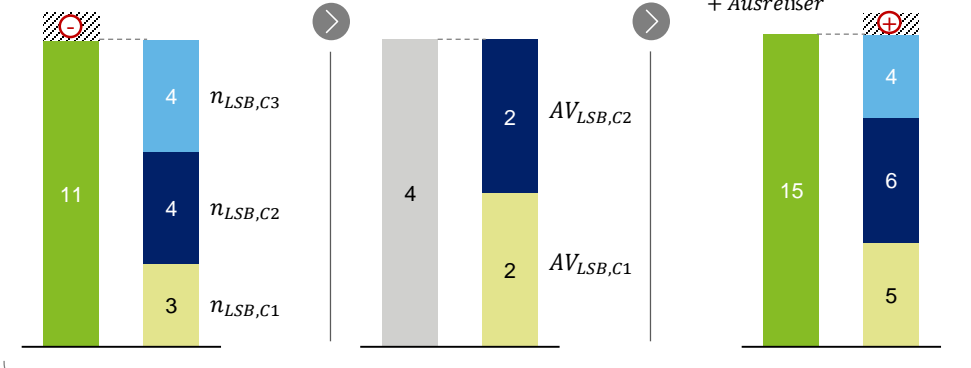
7. Datenauswertung

- Die Ergebnisse der Erhebung werden im Folgenden ausschließlich anonymisiert und aggregiert dargestellt.
- Zur Analyse der Daten wurden Ergebnisse je Organisationstyp (LSB, SVB, VmbA, DOSBnI) berechnet und anschließend zu einem Gesamtergebnis addiert. Innerhalb der Organisationstypen LSB und SVB wurden die Verbände nochmals in drei (im Falle der LSBs) bzw. vier Cluster (im Falle der SVBs) unterteilt, unter der Annahme, dass Organisationen innerhalb eines Clusters hinreichend vergleichbar sind. Im Falle der LSBs wurden die drei Cluster abhängig von der Anzahl der Vereine innerhalb eines LSBs gebildet (Quelle: DOSB Bestandserhebung 2019). Bei den SVBs erfolgte die Bildung der insgesamt vier Cluster auf Basis von quantitativen (u.a. Haushaltsvolumen) und qualitativen Kriterien (u.a. Einordnung eines Verbands als olympischer oder nicht-olympischer Verband).
- Aus allen Rückläufern der Befragung wurden je Frage und je Organisationstyp (und bei LSBs und SVBs je Cluster) Durchschnittswerte gebildet. Zur Schätzung der aggregierten Ertragsrückgänge und Kosteneinsparungen wurden diese Durchschnittswerte mit der Anzahl der Organisationen je Typ/Cluster in der Grundgesamtheit hochgerechnet.
- Die dargestellte Hochrechnung auf Basis von Durchschnittswerten ist anfällig für eine Verzerrung durch Ausreißer, d.h. durch Werte einzelner Organisationen, die um ein Vielfaches höher sind, als die Werte der übrigen Organisationen dieses Typs. Um dieser Verzerrung vorzubeugen, wurden die jeweiligen Verteilungen (je Frage und je Organisationstyp/Cluster) vor der Hochrechnung um den jeweils höchsten Wert bereinigt. Die Hochrechnung erfolgte dann auf Basis des neuen Durchschnittswerts (ohne den Ausreißer) und der neuen Anzahl an Organisationen je Typ/Cluster (wiederum ohne den Ausreißer). Die Werte des Ausreißers wurden anschließend zum hochgerechneten Wert (ohne Ausreißer) addiert.

Hochrechnungsansatz (exemplarisch für Ertragsrückgang „ER“):

Beispiel LSBs

- Bereinigung der Stichprobe („n=12“) um den Verband mit dem größten Wert bzgl. ursprünglich geplantem Haushalt für 2020 („Ausreißer“) und Bildung von drei Clustern auf Basis der Anzahl an Vereinen je LSB**
- Eingliederung der vier ausstehenden Verbände („AV“) in die drei gebildeten Cluster. Für diese vier Verbände müssen Werte hochgerechnet werden.**
- Hochrechnung der ER je Größencluster („C“) auf die Grundgesamtheit des Typs LSB. Addition aller Werte der Cluster und des Ausreißers**



- Analog für SVBs; für VmbA und DOSBnI via direkter Durchschnittsbildung (ohne Berücksichtigung von Ausreißern u. Größenclustern)**
- $$UR_{GG} = UR_{GG,LSB} + UR_{GG,SVB} + UR_{GG,VmbA} + UR_{GG,DOSBnI}$$

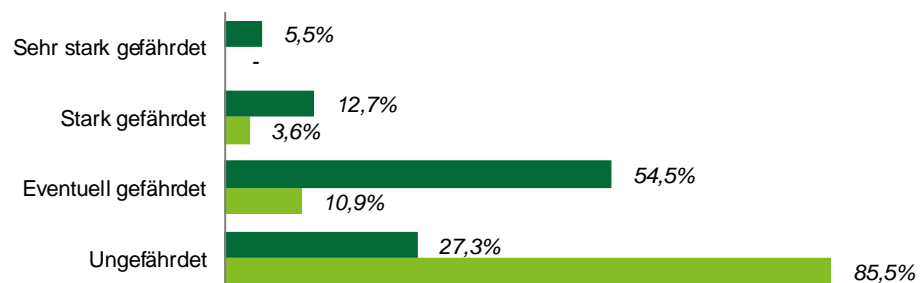
Inhalt

1	Einleitung	02
2	Grundlagen der Erhebung	04
3	Wesentliche Feststellungen / Ergebnisse	09

Übersicht wesentlicher Ergebnisse (1/2)

Zum 30.06.2020 schätzen ~86% der Verbände ihre Existenz als ungefährdet ein. Dagegen bewerten zum 31.12.2020 fast Dreiviertel der Verbände (~73%) ihre Existenz als (mindestens eventuell) gefährdet; ~18% gehen zum Stichtag 31.12.2020 sogar von einer starken bis sehr starken Gefährdung aus

Existenzbedrohung der Organisationen



Quellen: Daten der befragten Organisationen, Deloitte-Analyse

Kurzfr. Effekte DOSB-Organisationen (Hochrechnung auf 112 Org.)

in € Mio.	Q1/2020	Q2/2020
Ertragsrückgang	(15)	(124)
Kosteneinsparung	9	83

Quellen: Daten der befragten Organisationen, Deloitte-Analyse

Mittlfr. Effekte DOSB-Organisationen (Hochrechnung auf 112 Org.)

in € Mio.	2020	2021	2022
Szenario 1: Sporttreiben ab Q3/2020 vollumfänglich möglich			
Ertragsrückgang	(175)	(28)	(25)
Kosteneinsparung	111	22	12
Szenario 2: Sporttreiben ab Q3/2020 eingeschränkt möglich			
Ertragsrückgang	(235)	(42)	(42)
Kosteneinsparung	133	24	13

Quellen: Daten der befragten Organisationen, Deloitte-Analyse

Erläuterung

- Die obere Grafik zeigt, wie existenzbedrohend die befragten Organisationen die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie im Allgemeinen einschätzen.
- Die unteren beiden Tabellen zeigen die Hochrechnung der geschätzten kurz- (Q1 und Q2 2020) und mittelfristigen finanziellen Implikationen (2020, 2021, 2022) der COVID-19-Pandemie auf die DOSB Mitgliedsorganisationen und DOSB-nahen Institutionen. Basierend auf den erhaltenen Antworten der Erhebung wurden die Werte je Organisationstyp (16 Landessportbünde, 66 Spitzenverbände, 18 Verbände mit besonderen Aufgaben, 12 DOSB-nahe Institutionen) auf die jeweilige Grundgesamtheit hochgerechnet (zum methodischen Vorgehen s. Kapitel 1).

Existenzbedrohung

- Zum Stichtag 30.06.2020 schätzen ~86% der Verbände ihre Existenz als ungefährdet ein, lediglich ~11% gehen von einer eventuellen und ~4% von einer starken Gefährdung aus. Keine der befragten Organisationen schätzt die Situation zum 30.06.2020 als sehr stark existenzbedrohend ein.
- Zum Stichtag 31.12.2020 wird von einer deutlich höheren Gefährdung ausgegangen. Während lediglich ~27% der befragten Organisationen ihre Existenz als ungefährdet einschätzen, gehen ~55% von einer eventuellen Gefährdung aus. Insgesamt schätzt über ein Fünftel der Verbände die Situation als stark (~13%) oder sehr stark (~6%) existenzbedrohend ein. Damit schätzen zum 31.12. fast Dreiviertel der Verbände die Lage als gefährdet ein. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Existenzbedrohung mit anhaltenden Einschränkungen zunimmt.
- Eine nach dem Organisationstypus differenzierte Betrachtung dieser Angaben befindet sich in Anhang A5.

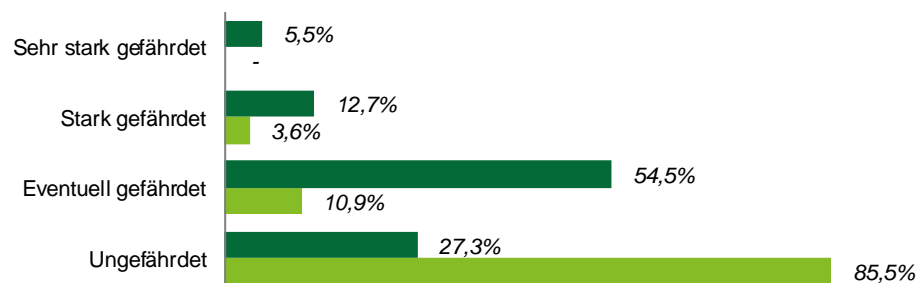
Kurzfristige Effekte

- In Q1/2020 lagen die Ertragsrückgänge bei den befragten Organisationen bei €15 Mio. Dem gegenüber werden Kosteneinsparungen von €9 Mio. geschätzt.
- Mit €124 Mio. werden in Q2 2020 signifikant höhere Ertragsrückgänge geschätzt. Diesen stehen auch deutlich höhere Kosteneinsparungen von €83 Mio. gegenüber.

Übersicht wesentlicher Ergebnisse (2/2)

Als Auswirkung der COVID-19-Pandemie schätzen die befragten Organisationen kurzfristige Ertragsrückgänge insb. in Q2 2020 i.H.v. €124 Mio. Den Ertragsrückgängen kann zum Teil durch Kosteneinsparungen entgegengewirkt werden. Je später Sporttreiben wieder vollumfänglich möglich ist, desto schwerwiegender werden die finanziellen Folgen geschätzt

Existenzbedrohung der Organisationen



Quellen: Daten der befragten Organisationen, Deloitte-Analyse

Kurzfr. Effekte DOSB-Organisationen (Hochrechnung auf 112 Org.)

in € Mio.	Q1/2020	Q2/2020
Ertragsrückgang	(15)	(124)
Kosteneinsparung	9	83

Quellen: Daten der befragten Organisationen, Deloitte-Analyse

Mittelfr. Effekte DOSB-Organisationen (Hochrechnung auf 112 Org.)

in € Mio.	2020	2021	2022
Szenario 1: Sporttreiben ab Q3/2020 vollumfänglich möglich			
Ertragsrückgang	(175)	(28)	(25)
Kosteneinsparung	111	22	12
Szenario 2: Sporttreiben ab Q3/2020 eingeschränkt möglich			
Ertragsrückgang	(235)	(42)	(42)
Kosteneinsparung	133	24	13

Quellen: Daten der befragten Organisationen, Deloitte-Analyse

Mittelfristige Effekte

- Die Ergebnisse der mittelfristigen finanziellen Implikationen werden in zwei Szenarien dargestellt.
- Im **Szenario 1** (Das Sporttreiben ist ab Q3/2020 wieder vollumfänglich möglich) werden für das Jahr 2020 Ertragsrückgänge von €175 Mio. geschätzt. In den Folgejahren 2021 und 2022 wird mit €28 bzw. €25 Mio. von geringeren Rückgängen ausgegangen. Den Ertragsrückgängen stehen Kosteneinsparungen von €111 Mio., €22 Mio. bzw. €12 Mio. für die Jahre 2020, 2021 bzw. 2022 gegenüber.
- Im **Szenario 2** (Das Sporttreiben ist ab Q3/2020 eingeschränkt wieder möglich) werden für das Jahr 2020 Ertragsrückgänge von €235 Mio. geschätzt. In den Folgejahren 2021 und 2022 wird jeweils mit €42 Mio. von geringeren Rückgängen ausgegangen. Den Ertragsrückgängen stehen Kosteneinsparungen von €133 Mio., €24 Mio. bzw. €13 Mio. für die Jahre 2020, 2021 bzw. 2022 gegenüber.
- Im Fragebogen wurden zudem wirtschaftliche Folgen in einem Szenario 3 (Sporttreiben bis Ende 2020 nicht möglich ist) abgefragt. Für eine Hochrechnung der Folgen in diesem Szenario sind keine ausreichenden Informationen verfügbar, da viele der befragten Organisationen keine entsprechenden Schätzungen vorgenommen haben. Auf Basis der Ergebnisse von Szenario 1 und 2 sowie den Einschätzungen zur Existenzbedrohung ist davon auszugehen, dass die finanziellen Folgen umso schwerwiegender sind, je später Sporttreiben wieder vollumfänglich möglich sein wird.

Anmerkung

Da nicht alle befragten Organisationen alle Fragen vollständig ausgefüllt haben, sollten die hier und im Folgenden dargestellten Ergebnisse (insb. Angaben für die Jahre 2021 und 2022) als eine Schätzung und nicht als exakte Rechnung gesehen werden.

Kurzfristiger Ertragsrückgang

Der größte Anteil der kurzfristigen Ertragsrückgänge ist bei den Spitzenverbänden zu sehen. In Q1 2020 werden insb. Ertragsrückgänge im Bereich Gebühren Spielbetrieb, in Q2 2020 in den Bereichen Sonstiges (insb. Erträge aus internationalen Großveranstaltungen) und Sponsoring geschätzt

Kurzfristiger Ertragsrückgang (Hochrechnung je Organisationstyp)

	Q1/2020		Q2/2020	
	€ Mio.	%	€ Mio.	%
Landessportbünde	(2)	14,3%	(11)	9,2%
Spitzenverbände	(11)	73,5%	(110)	88,5%
Verbände mit bes. Aufgaben	(2)	11,4%	(2)	1,5%
DOSB-nahe Organisationen	(0)	0,8%	(1)	0,7%
Ertragsrückgang	(15)	100%	(124)	100%

Quellen: Daten der befragten Organisationen, Deloitte-Analyse

Kurzfristiger Ertragsrückgang (Hochrechnung je Ertragssegment)

	Q1/2020		Q2/2020	
	€ Mio.	%	€ Mio.	%
Öffentliche Zuwendungen	(3)	19,5%	(8)	6,5%
Sponsoren	(2)	12,8%	(25)	19,8%
Mitgliedsbeiträge	(0)	1,8%	(1)	1,2%
Ticketing Veranstaltungen	(1)	6,2%	(13)	10,2%
Vermarktung Medienrechte	(1)	6,9%	(12)	9,8%
Gebühren Spielbetrieb	(5)	31,2%	(12)	9,6%
Bildungsmaßnahmen	(0)	2,7%	(3)	2,0%
Spenden	(0)	0,4%	(0)	0,1%
Sonstiges	(3)	18,5%	(51)	40,9%
Ertragsrückgang	(15)	100%	(124)	100%

Quellen: Daten der befragten Organisationen, Deloitte-Analyse

Erläuterung

- Die Tabellen zeigen die Hochrechnung der geschätzten Ertragsrückgänge untergliedert nach Organisationstyp (oben) und Ertragssegment (unten) für Q1 und Q2 2020. In Anhang A1 sind weitere Detailanalysen der kurzfristigen Ertragsrückgänge dargestellt.
- Die Spitzenverbände tragen sowohl in Q1 2020 (~74%) als auch in Q2 2020 (~89%) den größten Anteil zu den gesamten Ertragsrückgängen bei, gefolgt von Landessportbünden und Verbänden mit besonderen Aufgaben.
- Die Gliederung der Rückgänge nach Ertragssegment zeigt, dass in Q1 2020 die größten Rückgänge im Segment „Gebühren Spielbetrieb“ (~€5 Mio. bzw. ~31%), gefolgt von den Segmenten „Öffentliche Zuwendungen“ (€3 Mio. bzw. ~20%) und „Sonstiges“ (€3 Mio. bzw. ~19%) erwartet werden.
- In Q2 2020 fallen mit ~€51 Mio. ~41% der Ertragsrückgänge in der Kategorie „Sonstiges“ an, maßgeblich beeinflusst durch Ausfälle von Erträgen aus internationalen Großveranstaltungen. Es wird zudem geschätzt, dass in Q2 2020 aufgrund des größtenteils ausfallenden Sportbetriebs Erträge im Bereich „Sponsoren“ um ca. €25 Mio. (~20%) zurückgehen. Weitere wesentliche Ertragsrückgänge werden in den Segmenten „Ticketing Veranstaltungen“ (€13 Mio.), „Vermarktung Medienrechte“ (€12 Mio.), und „Gebühren Spielbetrieb“ (€12 Mio.) geschätzt.

Kurzfristige Einsparung

Korrespondierend zu den Ertragsrückgängen ist auch der Großteil der geschätzten kurzfristigen Kosteneinsparungen bei den Spitzenverbänden zu verzeichnen. Kurzfristige Einsparung können insb. in den Kategorien Förderungsmaßnahmen, Veranstaltungen & Groß-Events sowie allg. Sport- und Wettkampfbetrieb realisiert werden

Kurzfristige Kosteneinsparung (Hochrechnung je Organisationstyp)

	Q1/2020		Q2/2020	
	€ Mio.	%	€ Mio.	%
Landessportbünde	1	12,8%	7	8,0%
Spitzenverbände	7	73,7%	75	89,2%
Verbände mit bes. Aufgaben	1	12,6%	2	2,2%
DOSB-nahe Organisationen	0	0,9%	0	0,6%
Kosteneinsparung	9	100%	83	100%

Quellen: Daten der befragten Organisationen, Deloitte-Analyse

Kurzfristige Kosteneinsparung (Hochrechnung je Einsparungspotenzial)

	Q1/2020		Q2/2020	
	€ Mio.	%	€ Mio.	%
Personalkosten und Kurzarbeit	0	5,5%	4	4,3%
Veranstaltungen & Großevents	3	33,4%	22	26,2%
Allg. Sport- & Wettkampfbetrieb	3	29,6%	44	53,2%
Betriebs- & Verwaltungskosten	1	10,8%	3	3,2%
Reise- und Tagungskosten	0	1,8%	1	0,9%
Förderungsmaßnahmen	1	5,8%	5	6,0%
Sonstiges	1	13,1%	5	6,2%
Kosteneinsparung	9	100%	83	100%

Quellen: Daten der befragten Organisationen, Deloitte-Analyse

Erläuterung

- Die Tabellen zeigen die hochgerechneten Kosteneinsparungen unterteilt nach Organisationstyp (oben) und Einsparungspotenzial (unten) für Q1 und Q2 2020. In Anhang A1 sind weitere Detailanalysen der kurzfristigen Einsparung dargestellt. Eine Erläuterung der Zusammensetzung der Kosteneinsparungspotenziale ist in Anhang A4 dargestellt.
- Korrespondierend zu den Ertragsrückgängen entfällt der größte Anteil der hochgerechneten Kosteneinsparung mit €7 Mio. (~74%) in Q1 bzw. €75 Mio. (~89%) in Q2 2020 auf die Spitzenverbände.
- In Q1 2020 können Einsparungen insb. durch den Ausfall von geplanten Maßnahmen realisiert werden. €3 Mio. können im Bereich „Veranstaltungen & Großevents“ und weitere ~€3 Mio. im Bereich „Allg. Sport- und Wettkampfbetrieb“ schätzungsweise eingespart werden.
- In Q2 2020 entfallen ~53% (€44 Mio.) der geschätzten ~€83 Mio. Einsparungen auf den Bereich „Allg. Sport- und Wettkampfbetrieb“. Darüber hinaus können größere Einsparungen – analog zu Q1 2020 – im Bereich „Veranstaltungen & Großevents“ (~26%, €22 Mio.) realisiert werden.
- Lediglich ~6% der Kosteneinsparungen in Q1 2020 bzw. ~4% in Q2 2020 entfallen auf den Bereich „Personalkosten und Kurzarbeit“.

Mittelfristiger Ertragsrückgang (in Szenario 1)

Unter der Annahme, dass Sporttreiben ab Q3 2020 wieder vollumfänglich möglich ist, schätzen die befragten Organisationen Ertragsrückgänge von €175 Mio. für 2020. In diesem Szenario werden für die Folgejahre (€28 Mio. in 2021 und €25 Mio. in 2022) deutlich geringere Ertragsrückgänge geschätzt

Szenario I: Das Sporttreiben ist ab Q3/2020 wieder vollumfänglich möglich – mit Ausnahme von Großveranstaltungen, die Stand jetzt bis zum 31.08.2020 ausgesetzt sind.

Mittelfristiger Ertragsrückgang (Hochrechnung je Organisationstyp)

Szenario 1	2020		2021		2022	
	€ Mio.	%	€ Mio.	%	€ Mio.	%
Landessportbünde	(21)	12,1%	(1)	5,0%	(1)	2,3%
Spitzenverbände	(145)	82,6%	(23)	83,4%	(23)	90,5%
Verbände mit bes. Aufgaben	(7)	4,1%	(3)	9,4%	(1)	5,3%
DOSB-nahe Organisationen	(2)	1,2%	(1)	2,2%	(0)	1,9%
Ertragsrückgang	(175)	100%	(28)	100%	(25)	100%

Quellen: Daten der befragten Organisationen, Deloitte-Analyse

Mittelfristiger Ertragsrückgang (Hochrechnung je Ertragssegment)

Szenario 1	2020		2021		2022	
	€ Mio.	%	€ Mio.	%	€ Mio.	%
Öffentliche Zuwendungen	(14)	8,1%	-	-	-	-
Sponsoren	(33)	18,7%	(3)	9,7%	(2)	7,0%
Mitgliedsbeiträge	(3)	2,0%	(7)	26,5%	(7)	29,0%
Ticketing Veranstaltungen	(17)	10,0%	(1)	2,5%	(1)	3,1%
Vermarktung Medienrechte	(15)	8,4%	(2)	6,6%	(2)	8,1%
Gebühren Spielbetrieb	(20)	11,5%	(9)	34,0%	(6)	25,2%
Bildungsmaßnahmen	(4)	2,5%	(1)	2,2%	(0)	0,5%
Spenden	(1)	0,4%	(1)	2,0%	(0)	0,6%
Sonstiges	(67)	38,4%	(5)	16,4%	(7)	26,5%
Ertragsrückgang	(175)	100%	(28)	100%	(25)	100%

Quellen: Daten der befragten Organisationen, Deloitte-Analyse

Erläuterung

- Die Tabellen zeigen die Hochrechnung der geschätzten Ertragsrückgänge unterteilt nach Organisationstyp (oben) und Ertragssegment (unten) für 2020, 2021 und 2022 im Szenario 1.
- Falls Sporttreiben ab dem Q3 2020 wieder vollumfänglich möglich wäre, schätzen die befragten Organisationen für das gesamte Jahr 2020 Ertragsrückgänge von €175 Mio. Für die Folgejahre 2021 (€28 Mio.) und 2022 (€25 Mio.) schätzen die Verbände deutlich geringere Ertragsrückgänge.
- Auch in der mittelfristigen Betrachtung im Szenario 1 tragen die Spitzenverbände mit 83% bis 91% den größten Anteil zu den gesamten Ertragsrückgängen bei, in 2020 gefolgt von Landessportbünden vor den Verbänden mit besonderen Aufgaben. In den Jahren 2021 und 2022 erwarten die Verbände mit besonderen Aufgaben höhere Rückgänge als die Landessportbünde.
- Die Gliederung der Rückgänge nach Ertragssegment zeigt, dass in 2020 die größten Rückgänge in den Segmenten „Sonstiges“ (€67 Mio. bzw. ~38%), „Sponsoren“ (€33 Mio. bzw. ~19%) sowie „Gebühren Spielbetrieb“ (€20 Mio. bzw. ~12%) erwartet werden. Die Werte des Segments „Sonstiges“ sind maßgeblich beeinflusst durch Ausfälle von Erträgen aus internationalen Großveranstaltungen.
- Mit ~27% der gesamten Ertragsrückgänge in 2021 bzw. ~29% in 2022 schätzen die befragten Organisationen, dass in den Folgejahren prozentual vermehrt Rückgänge in der Kategorie „Mitgliedsbeiträge“ anfallen. Auch im Segment „Gebühren Spielbetrieb“ wird ein relativer Anstieg für 2021 (~34%) und 2022 (~25%) im Vergleich zu 2020 erwartet. Analog zu 2020 werden zudem Rückgänge insb. in der Kategorie „Sonstiges“ (wenngleich mit einer geringeren relativen Häufigkeit) geschätzt.

Anmerkung

Zum 01.07.2020 ist absehbar, dass das Szenario 1 nicht eintritt.

Mittelfristige Einsparung (in Szenario 1)

Unter der Annahme, dass Sporttreiben ab Q3 2020 wieder vollumfänglich möglich ist, schätzen die befragten Organisationen mittelfristige Kosteneinsparungen i.H.v. €111 Mio. für 2020. Korrespondierend zu den geringer angenommenen Ertragsrückgängen in den Folgejahren werden auch deutlich geringere Kosteneinsparungen angenommen

Szenario I: Das Sporttreiben ist ab Q3/2020 wieder vollumfänglich möglich – mit Ausnahme von Großveranstaltungen, die Stand jetzt bis zum 31.08.2020 ausgesetzt sind.

Mittelfristige Kosteneinsparung (Hochrechnung je Organisationstyp)

Szenario 1	2020		2021		2022	
	€ Mio.	%	€ Mio.	%	€ Mio.	%
Landessportbünde	10	9,1%	0	1,6%	0	3,0%
Spitzenverbände	94	84,9%	17	77,5%	9	75,5%
Verbände mit bes. Aufgaben	5	4,9%	5	20,9%	3	21,5%
DOSB-nahe Organisationen	1	1,1%	-	-	-	-
Kosteneinsparung	111	100%	22	100%	12	100%

Quellen: Daten der befragten Organisationen, Deloitte-Analyse

Mittelfristige Kosteneinsparung (Hochrechnung je Einsparungspotenzial)

Szenario 1	2020		2021		2022	
	€ Mio.	%	€ Mio.	%	€ Mio.	%
Personalkosten und Kurzarbeit	6	5,3%	1	3,3%	0	2,3%
Veranstaltungen & Großevents	28	25,7%	7	34,5%	4	34,3%
Allg. Sport- & Wettkampfbetr.	49	44,3%	1	3,0%	1	6,4%
Betriebs- & Verwaltungsk.	6	5,8%	4	19,8%	1	11,1%
Reise- und Tagungskosten	1	1,2%	1	2,8%	1	4,6%
Förderungsmaßnahmen	10	8,6%	3	14,3%	1	7,2%
Sonstiges	10	9,1%	5	22,2%	4	34,0%
Kosteneinsparung	111	100%	22	100%	12	100%

Quellen: Daten der befragten Organisationen, Deloitte-Analyse

Erläuterung

- Die Tabellen zeigen die hochgerechneten Kosteneinsparungen unterteilt nach Organisationstyp (oben) und Einsparungspotenzial (unten) für 2020, 2021 und 2022 im Szenario 1.
- Falls Sporttreiben ab dem Q3 2020 wieder vollumfänglich möglich wäre, schätzen die Verbände für das gesamte Jahr 2020 Kosteneinsparungen von €111 Mio. Für die Folgejahre 2021 (€22 Mio.) und 2022 (€12 Mio.) schätzen die befragten Organisationen analog zu den Ertragsrückgängen deutlich geringere Kosteneinsparungen.
- Korrespondierend zu den Ertragsrückgängen entfällt mittelfristig mit ~76% bis ~85% der Großteil der hochgerechneten Kosteneinsparung auf die Spitzenverbände.
- Von den €111 Mio. Einsparungen in 2020 entfällt der Großteil auf die Bereiche „Allg. Sport- und Wettkampfbetrieb“ (~44%) und „Veranstaltungen & Großevents“ (~26%).
- Die befragten Organisationen schätzen, dass Einsparungen in 2021 insb. in den Bereichen „Veranstaltungen & Großevents“ (~35%), „Betriebs- und Verwaltungskosten“ (~22%) sowie „Sonstiges“ (~22%) erfolgen können. Auf Einsparungen im Bereich „Förderungsmaßnahmen“ entfallen zudem (~14%).
- Einsparungen im Bereich „Veranstaltungen & Großevents“ bleiben auch im Jahr 2022 relevant (~34% der gesamten Einsparungen). Zudem werden anteilig im Vergleich zu den Vorperioden höhere Einsparungen in der Kategorie „Sonstiges“ (~34%) erwartet.

Anmerkung

Zum 01.07.2020 ist absehbar, dass das Szenario 1 nicht eintritt.

Mittelfristiger Ertragsrückgang (in Szenario 2)

Unter der Annahme, dass Sporttreiben ab Q3 2020 nur eingeschränkt wieder möglich ist, schätzen die befragten Organisationen Ertragsrückgänge von €235 Mio. für 2020. In diesem Szenario werden wie in Szenario 1 für die Folgejahre (jeweils €42 Mio.) geringere Ertragsrückgänge geschätzt

Szenario II: Das Sporttreiben ist ab Q3/2020 nur eingeschränkt wieder möglich, d.h. Aufnahme des Sport-/Trainingsbetriebs, reduzierter Wettkampfbetrieb/Sportveranstaltungen ohne Zuschauer sowie Öffnung von Einrichtungen des Sports unter Beachtung von Vorsichtsmaßnahmen. Ab Q1/2021 ist Sporttreiben wieder vollumfänglich möglich.

Mittelfristiger Ertragsrückgang (Hochrechnung je Organisationstyp)

Szenario 2	2020		2021		2022	
	€ Mio.	%	€ Mio.	%	€ Mio.	%
Landessportbünde	(28)	11,8%	(11)	25,1%	(9)	21,9%
Spitzenverbände	(197)	84,2%	(28)	66,9%	(31)	73,9%
Verbände mit bes. Aufgaben	(7)	3,0%	(3)	6,1%	(1)	3,1%
DOSB-nahe Organisationen	(2)	1,1%	(1)	1,9%	(0)	1,2%
Ertragsrückgang	(235)	100%	(42)	100%	(42)	100%

Quellen: Daten der befragten Organisationen, Deloitte-Analyse

Mittelfristiger Ertragsrückgang (Hochrechnung je Ertragssegment)

Szenario 2	2020		2021		2022	
	€ Mio.	%	€ Mio.	%	€ Mio.	%
Öffentliche Zuwendungen	(15)	6,5%	-	-	-	-
Sponsoren	(52)	22,2%	(4)	8,5%	(4)	10,1%
Mitgliedsbeiträge	(5)	2,1%	(8)	19,2%	(8)	18,3%
Ticketing Veranstaltungen	(21)	8,7%	(1)	3,3%	(1)	2,7%
Vermarktung Medienrechte	(32)	13,5%	(2)	4,5%	(3)	7,5%
Gebühren Spielbetrieb	(26)	11,2%	(12)	29,4%	(8)	19,7%
Bildungsmaßnahmen	(6)	2,6%	(1)	2,0%	(0)	0,4%
Spenden	(1)	0,3%	(1)	1,3%	(0)	0,2%
Sonstiges	(77)	32,8%	(13)	31,9%	(17)	41,1%
Ertragsrückgang	(235)	100%	(42)	100%	(42)	100%

Quellen: Daten der befragten Organisationen, Deloitte-Analyse

Erläuterung

- Die Tabellen zeigen die Hochrechnung der geschätzten Ertragsrückgänge unterteilt nach Organisationstyp (oben) und Ertragssegment (unten) für 2020, 2021 und 2022 im Szenario 2.
- Falls Sporttreiben ab dem Q3 2020 wieder eingeschränkt möglich wäre, schätzen die befragten Organisationen für das gesamte Jahr 2020 Ertragsrückgänge von €235 Mio. Für die Folgejahre 2021 (€42 Mio.) und 2022 (€42 Mio.) schätzen die Verbände deutlich geringere Ertragsrückgänge.
- Auch in der mittelfristigen Betrachtung im Szenario 2 tragen die Spitzenverbände mit 67% bis 84% den größten Anteil zu den gesamten Ertragsrückgängen bei, gefolgt von Landessportbünden vor den Verbänden mit besonderen Aufgaben.
- Die Gliederung der Rückgänge nach Ertragssegment zeigt, dass in 2020 die größten Rückgänge in den Segmenten „Sonstiges“ (€77 Mio. bzw. ~33%), „Sponsoren“ (€52 Mio. bzw. ~22%) sowie „Vermarktung Medienrechte“ (€32 Mio. bzw. ~14%) und „Gebühren Spielbetrieb“ (€26 Mio. bzw. ~11%) erwartet werden. Die Werte des Segments „Sonstiges“ sind maßgeblich beeinflusst durch Ausfälle von Erträgen aus internationalen Großveranstaltungen.
- Mit ~19% der gesamten Ertragsrückgänge in 2021 bzw. ~18% in 2022 schätzen die befragten Organisationen, dass in den Folgejahren vermehrt Rückgänge in der Kategorie „Mitgliedsbeiträge“ anfallen. Ein im Vergleich zu 2020 geringerer Anteil entfällt in 2021 (~9%) und 2022 (~10%) auf das Segment „Sponsoren“. Demgegenüber steht ein relativer Anstieg (~29% in 2021, ~20% in 2022) im Segment „Gebühren Spielbetrieb“. Analog zu 2020 werden zudem hohe Rückgänge in der Kategorie „Sonstiges“ geschätzt.

Mittelfristige Einsparung (in Szenario 2)

Unter der Annahme, dass Sporttreiben ab Q3 2020 nur eingeschränkt wieder möglich ist, schätzen die befragten Organisationen mittelfristige Kosteneinsparungen i.H.v. €133 Mio. für 2020. Korrespondierend zu den geringer angenommenen Ertragsrückgängen in den Folgejahren werden wie in Szenario 1 auch deutlich geringere Kosteneinsparungen angenommen

Szenario II: Das Sporttreiben ist ab Q3/2020 nur eingeschränkt wieder möglich, d.h. Aufnahme des Sport-/Trainingsbetriebs, reduzierter Wettkampfbetrieb/Sportveranstaltungen ohne Zuschauer sowie Öffnung von Einrichtungen des Sports unter Beachtung von Vorsichtsmaßnahmen. Ab Q1/2021 ist Sporttreiben wieder vollumfänglich möglich.

Mittelfristige Kosteneinsparung (Hochrechnung je Organisationstyp)

Szenario 2	2020		2021		2022	
	€ Mio.	%	€ Mio.	%	€ Mio.	%
Landessportbünde	15	11,2%	0	1,0%	0	0,8%
Spitzenverbände	112	84,1%	20	80,5%	11	80,5%
Verbände mit bes. Aufgaben	5	3,7%	5	18,4%	3	18,7%
DOSB-nahe Organisationen	1	1,1%	-	-	-	-
Kosteneinsparung	133	100%	24	100%	13	100%

Quellen: Daten der befragten Organisationen, Deloitte-Analyse

Mittelfristige Kosteneinsparung (Hochrechnung je Einsparungspotenzial)

Szenario 2	2020		2021		2022	
	€ Mio.	%	€ Mio.	%	€ Mio.	%
Personalkosten und Kurzarbeit	9	6,5%	2	6,9%	2	13,3%
Veranstaltungen & Großevents	33	25,0%	8	31,7%	4	29,9%
Allg. Sport- & Wettkampfbetr.	55	41,2%	1	2,2%	1	4,6%
Betriebs- & Verw. altungsk.	8	6,0%	5	20,5%	1	10,0%
Reise- und Tagungskosten	2	1,7%	1	2,8%	1	3,9%
Förderungsmaßnahmen	13	9,8%	4	15,6%	1	7,8%
Sonstiges	13	10,0%	5	20,3%	4	30,5%
Kosteneinsparung	133	100%	24	100%	13	100%

Quellen: Daten der befragten Organisationen, Deloitte-Analyse

Erläuterung

- Die Tabellen zeigen die hochgerechneten Kosteneinsparungen unterteilt nach Organisationstyp (oben) und Einsparungspotenzial (unten) für 2020, 2021 und 2022 im Szenario 2.
- Falls Sporttreiben ab dem Q3 2020 wieder eingeschränkt möglich wäre, schätzen die Verbände für das gesamte Jahr 2020 Kosteneinsparungen von €133 Mio. Für die Folgejahre 2021 (€24 Mio.) und 2022 (€13 Mio.) schätzen die befragten Organisationen analog zu den Ertragsrückgängen deutlich geringere Kosteneinsparungen.
- Korrespondierend zu den Ertragsrückgängen entfallen ähnlich zu Szenario 1 mittelfristig zwischen ~81% und ~84% der hochgerechneten Kosteneinsparung auf die Spitzenverbände.
- Von den €133 Mio. Einsparungen in 2020 entfällt der Großteil auf die Bereiche „Allg. Sport- und Wettkampfbetrieb“ (~41%) sowie „Veranstaltungen & Großevents“ (~25%).
- Die befragten Organisationen schätzen, dass Einsparungen in 2021 insb. in den Bereichen „Veranstaltungen & Großevents“ (~32%), „Betriebs- und Verwaltungskosten“ (~21%) sowie „Sonstiges“ (~20%) erfolgen können. Auf Einsparungen im Bereich „Förderungsmaßnahmen“ entfallen zudem schätzungsweise ~16%.
- Einsparungen im Bereich „Veranstaltungen & Großevents“ bleiben auch im Jahr 2022 relevant (~30% der gesamten Einsparungen). Zudem werden anteilig im Vergleich zu den Vorperioden höhere Einsparungen in der Kategorie „Sonstiges“ (~31%) erwartet. Im Vergleich zu Szenario 1 wird relativ gesehen der Bereich „Personalkosten und Kurzarbeit“ bedeutsamer. Dieser Unterschied wird im Vergleich zwischen den Szenarien insbesondere im Jahr 2022 deutlich (anteiliges Kosteneinsparungspotenzial in 2022 in Szenario 2 ~13% ggü. ~2% in Szenario 1).

Einsparung 2020 – Szenariovergleich

Unter der Annahme, dass Sporttreiben ab Q3 2020 nur eingeschränkt wieder möglich ist (Szenario 2), schätzen die befragten Organisationen in allen Kategorien sowohl höhere Ertragsrückgänge als auch höhere Kosteneinsparungen. Das Delta zwischen Ertragsrückgängen und Kosteneinsparungen steigt an, je später Sporttreiben wieder vollumfänglich möglich sein wird

Ertragsrückgang 2020 - Vergleich Szenario 1 und 2

in € Mio.	Szenario 1	Delta (%)	Szenario 2
Öffentliche Zuwendungen	(14)	7%	(15)
Sponsoren	(33)	59%	(52)
Mitgliedsbeiträge	(3)	41%	(5)
Ticketing Veranstaltungen	(17)	17%	(21)
Vermarktung Medienrechte	(15)	114%	(32)
Gebühren Spielbetrieb	(20)	30%	(26)
Bildungsmaßnahmen	(4)	43%	(6)
Spenden	(1)	20%	(1)
Sonstiges	(67)	14%	(77)
Ertragsrückgang	(175)	34%	(235)

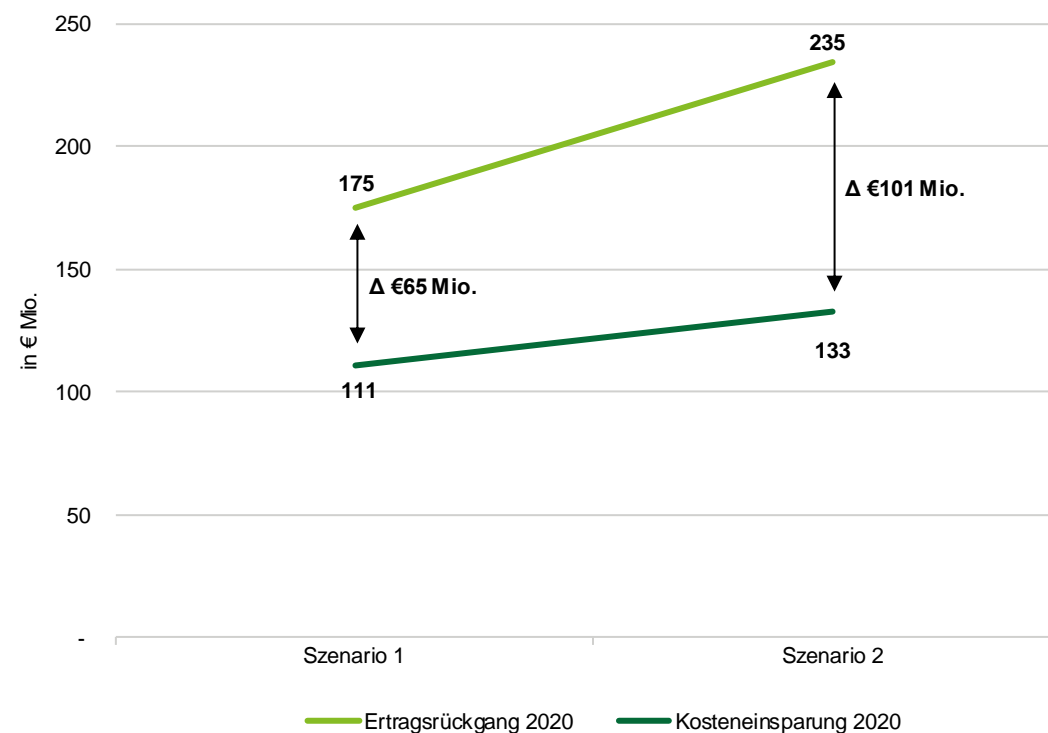
Quellen: Daten der befragten Organisationen, Deloitte-Analyse

Kosteneinsparung 2020 - Vergleich Szenario 1 und 2

in € Mio.	Szenario 1	Delta (%)	Szenario 2
Personalkosten und Kurzarbeit	6	48%	9
Veranstaltungen & Großevents	28	17%	33
Allg. Sport- & Wettkampfbetr.	49	12%	55
Betriebs- & Verwaltungsk.	6	24%	8
Reise- und Tagungskosten	1	62%	2
Förderungsmaßnahmen	10	36%	13
Sonstiges	10	32%	13
Kosteneinsparung	111	20%	133

Quellen: Daten der befragten Organisationen, Deloitte-Analyse

Szenariovergleich - Ertragsrückgang & Kosteneinsparung 2020

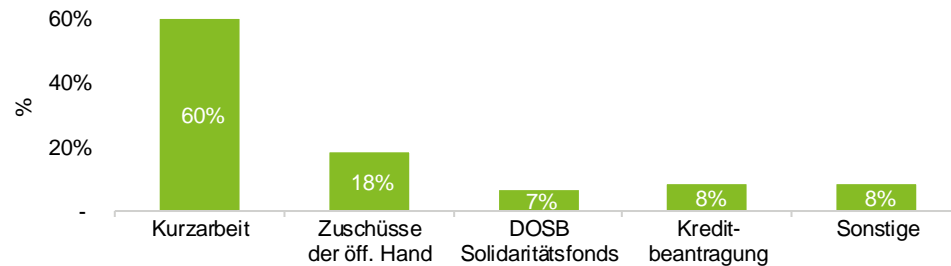


Quellen: Daten der befragten Organisationen, Deloitte-Analyse

Maßnahmen

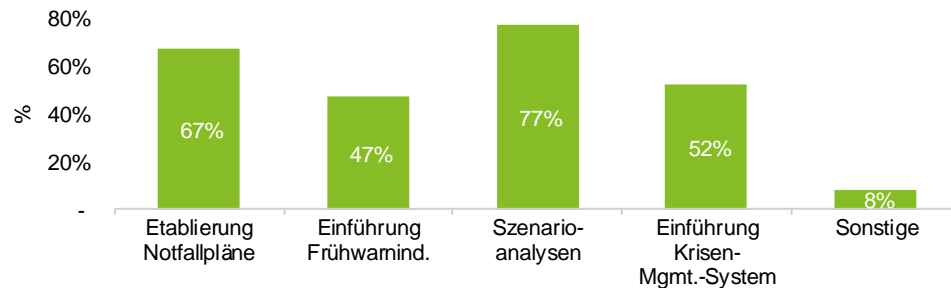
Die Mehrzahl der befragten Organisationen hat bereits Hilfeleistungen in Anspruch genommen oder plant, diese in Anspruch zu nehmen. Bei den monetären Maßnahmen trifft dies insb. auf eine teilweise Kurzarbeit zu

Monetäre Maßnahmen (Mehrfachnennung)



Quellen: Daten der befragten Organisationen, Deloitte-Analyse

Nicht-monetäre Maßnahmen (Mehrfachnennung)



Quellen: Daten der befragten Organisationen, Deloitte-Analyse

Kennzahlen

Inanspruchnahme mindestens einer monetären Hilfeleistung vorgesehen	61,7%
Mindestens eine nicht-monetäre Maßnahme getroffen	81,7%

Anmerkung: Die Beantwortung der Frage erlaubte Mehrfachnennungen






Quellen: Daten der befragten Organisationen, Deloitte-Analyse

Erläuterung

- Die Grafiken zeigen die Häufigkeit verschiedener monetärer Hilfeleistungen bzw. nicht-monetärer Maßnahmen, welche von den befragten Organisationen bereits in Anspruch genommen wurden oder geplant werden, in Anspruch zu nehmen.
- Unter den Organisationen, die mindestens eine monetäre Hilfeleistung vorsehen, ist die Inanspruchnahme von Kurzarbeit (~60%) die am häufigsten genannte Maßnahme. Die Inanspruchnahme von Kurzarbeit lässt sich bzgl. Art und Umsetzung weiter differenzieren: Ca. 43% der Organisationen gaben an, dass sie in ihren Planungen eine teilweise Kurzarbeit vorsehen bzw. diese beantragt haben. Ca. 7% gaben an, dass sie vollständige Kurzarbeit planen oder diese beantragt haben, während die restlichen ~10% den Angaben zufolge die Einführung von Kurzarbeit von der weiteren Entwicklung abhängig machen.
- Zwar zieht mehr als die Hälfte der Organisationen, die mindestens eine monetäre Hilfeleistung in Anspruch nehmen wollen, in Betracht, für ihre Mitarbeiter Kurzarbeit einzuführen. Gleichzeitig ist der Bereich „Personalkosten und Kurzarbeit“ im Hinblick auf die möglichen Kosteneinsparungen über alle Organisationen hinweg im Vergleich zu den weiteren Einsparungspotenzialen von teils deutlich geringerem Gewicht (s. Seiten 12, 14 und 16).
- Weitere ~18% nehmen Zuschüsse der öffentlichen Hand, zumeist von Bund oder Land, in Anspruch oder planen, diese in Anspruch zu nehmen. In geringer Ausprägung wurden Kreditbeantragungen (~8%), der DOSB-Solidaritätsfonds (~7%) und Sonstige Maßnahmen (~8%) in Betracht gezogen.
- Unter den nicht-monetären Maßnahmen wurden regelmäßige Szenarioanalysen am häufigsten genannt (~77%), gefolgt von der Etablierung bzw. Anpassung von Notfallplänen (~67%) und der Einführung eines Risiko-/Krisenmanagementsystems (~52%).
- Mehrere Organisationen haben vermerkt, dass sie bereits vor der aktuellen Situation und unabhängig vom Ausbruch der COVID-19-Pandemie entsprechende nicht-monetäre Maßnahmen in ihren Abläufen integriert hatten.

Qualitative Anmerkungen (1/2)





Neben den quantitativen Angaben haben die befragten Organisationen auch zahlreiche qualitative Anmerkungen gemacht. Die zentralen inhaltlichen Punkte wurden kategorisiert und im Folgenden dargestellt

Aussage	Beschreibung	Häufigkeit der Nennung
Einfluss auf untere Organisationsebenen	Es wird angenommen, dass die durch die COVID-19-Pandemie hervorgerufenen Effekte ggf. stärker die Verbands- und Vereinsstrukturen unterhalb der Dachverbände betreffen. Diese Effekte treten dann wiederum (bspw. beim Ausbleiben von Mitgliedsbeiträgen) zeitversetzt auf Ebene der Dachverbände auf. Unterstützungsleistungen für die Verbands- und Vereinsstrukturen unterhalb der Dachverbände, bspw. finanzieller Natur, würden eine hohe finanzielle Belastung der Dachverbände bedeuten.	
Gefährdung wichtiger Einzelpositionen	Je nach Struktur einiger Organisationen sind diese sehr stark abhängig von einzelnen Ertragspositionen (bspw. Mitgliedsbeiträge, Großveranstaltungen, öffentliche Förderung), was das Risiko einer Existenzbedrohung im Falle eines Ausbleibens dieser Ertragspositionen verstärkt.	
Schadensermittlung schwer durchführbar	Viele Organisationen geben an, dass Angaben zum genauen Schaden zum aktuellen Zeitpunkt schwer zu beziffern sind. So kann der Schaden bspw. nur für Teile der Organisation ermittelt werden (in denen der Sachstand hinreichend klar ist) oder aber nur kurzfristig. Es wird vermutet, dass insb. die langfristigen Auswirkungen schwerwiegender sein könnten als die kurzfristigen Effekte. In diesem Zusammenhang wurde öfters angeregt, die Befragung zu einem späteren Zeitpunkt zu wiederholen, um die Effekte anpassen und deren Entwicklung beobachten zu können.	
(Neu-)Start des Wettkampfbetriebs	Der Start bzw. die Wiederaufnahme des Wettkampf- und Saisonbetriebs gilt als wichtigste Determinante hinsichtlich der tatsächlichen Höhe von Einnahmeausfällen und Kosteneinsparungen. Auch wenn die Existenz nicht kurzfristig gefährdet sei, geben einige Organisationen an, dass sich diese Einschätzung im Falle längerfristiger Einnahmeausfälle (komplettes Verbot des Wettkampfbetriebes in 2020) sehr wahrscheinlich ändert.	
Mangelnde Flexibilität der Einnahmen- und Kostenstruktur	Einige Organisationen haben angemerkt, dass ihre Einnahmen- und Kostenstrukturen relativ unflexibel sind, weshalb diese in der derzeitigen Situation nicht adäquat angepasst werden konnten.	

Quellen: Daten der befragten Organisationen, Deloitte-Analyse

Qualitative Anmerkungen (2/2)

Neben den quantitativen Angaben haben die befragten Organisationen auch zahlreiche qualitative Anmerkungen gemacht. Die zentralen inhaltlichen Punkte wurden kategorisiert und im Folgenden dargestellt

Aussage	Beschreibung	Häufigkeit der Nennung
Unvereinbarkeit mit Hygienevorschriften	In Sportarten, in denen Hygienemaßnahmen zur Eindämmung der Pandemie nicht eingehalten werden können, werden längerfristig stärkere negative Effekte (bspw. Mitgliederrückgänge in 2021) angenommen.	
Unzureichende Rücklagen	Insb. langfristige Ausfälle (über 2020 hinaus) könnten für einige Organisationen signifikante Schäden nach sich ziehen, da Rücklagen nicht ausreichend vorhanden sind.	
Zukünftige Maßnahmen	Es wird davon ausgegangen, dass die derzeitigen monetären Maßnahmen zum Einsparen von Kosten (bspw. Kurzarbeit oder Beschaffung finanzieller Mittel) nicht ausreichen werden und in der Zukunft entsprechend weitere Maßnahmen beschlossen werden müssen.	
Sportliche Vielfalt gefährdet	Aufgrund der unterschiedlichen Größe und Finanzkraft der Verbände wurde die Befürchtung geäußert, dass die Vielfalt der deutschen Sportlandschaft aufgrund der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie abnehmen könnte.	

Quellen: Daten der befragten Organisationen, Deloitte-Analyse



Diese Präsentation enthält ausschließlich allgemeine Informationen und weder die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft noch Deloitte Touche Tohmatsu Limited, noch ihre Mitgliedsunternehmen oder deren verbundene Unternehmen (insgesamt das „Deloitte Netzwerk“) erbringen mittels dieser Präsentation professionelle Beratungs- oder Dienstleistungen. Diese Präsentation ist insbesondere nicht geeignet, eine persönliche Beratung zu ersetzen. Keines der Mitgliedsunternehmen des Deloitte Netzwerks ist verantwortlich für Verluste jedweder Art, die irgendjemand im Vertrauen auf diese Präsentation erlitten hat. Diese Präsentation ist vertraulich zu behandeln. Eine Weitergabe an Dritte – auch in Auszügen – bedarf unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung.

Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited („DTTL“), eine „private company limited by guarantee“ (Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach britischem Recht), ihr Netzwerk von Mitgliedsunternehmen und ihre verbundenen Unternehmen. DTTL und jedes ihrer Mitgliedsunternehmen sind rechtlich selbstständig und unabhängig. DTTL (auch „Deloitte Global“ genannt) erbringt selbst keine Leistungen gegenüber Mandanten. Eine detailliertere Beschreibung von DTTL und ihren Mitgliedsunternehmen finden Sie auf www.deloitte.com/de/UeberUns.

Deloitte erbringt Dienstleistungen in den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Risk Advisory, Steuerberatung, Financial Advisory und Consulting für Unternehmen und Institutionen aus allen Wirtschaftszweigen; Rechtsberatung wird in Deutschland von Deloitte Legal erbracht. Mit einem weltweiten Netzwerk von Mitgliedsgesellschaften in mehr als 150 Ländern verbindet Deloitte herausragende Kompetenz mit erstklassigen Leistungen und unterstützt Kunden bei der Lösung ihrer komplexen unternehmerischen Herausforderungen. Making an impact that matters – für die rund 312.000 Mitarbeiter von Deloitte ist dies gemeinsames Leitbild und individueller Anspruch zugleich.